

Hadhrat Mirza Bashiruddin Mahmud Ahmad^{atba}

Khalifatul Masih V

Fünftes Oberhaupt der Ahmadiyya Muslim Jamaat

Warum ich an den Islam glaube

VERLAG DER ISLAM

Warum ich an den Islam glaube

Hadhrat Mirza Bashiruddin Mahmud Ahmad^{atba}

Erste Auflage 1994

Neuaufgabe 2011

© 2011 Verlag Der Islam

Genfer Straße 11

D – 60437 Frankfurt am Main

<http://www.verlagderislam.de>

5000 Exemplare

printed in Germany

Warum ich an den Islam glaube

Ich bin aufgefordert worden, zu erklären, warum ich an den Islam glaube. Wenn ich mir die Frage selbst stelle, so lautet die Antwort, dass es aus demselben Grunde ist, aus dem ich überhaupt an irgendetwas glaube, nämlich weil es Wahrheit ist. Eine eingehendere Antwort wäre, dass meiner Ansicht nach die Hauptlehre aller Religionen die Existenz Gottes und die Beziehung der Menschen zu Gott ist. Diejenige Religion, die eine wahrhaftige Beziehung zwischen Gott und dem Menschen herstellen kann, muss auch selbst wahr sein. Die Wahrheit einer Glaubenslehre ist sicherlich Grund genug, sich dazu zu bekennen.

Der Islam macht geltend, dass der Schöpfer dieses Alls ein lebenswahrer Gott ist und dass Er Sich auch heute Seinen Geschöpfen in der gleichen Weise offenbart, in welcher Er es in vergangenen Zeiten zu tun pflegte. Diese Eröffnung kann auf zwei Arten bewiesen werden. Entwe-

der kann Gott Seine Zeichen einem, der Ihn sucht, unmittelbar offenbaren oder wir können zum Glauben an Gott finden, indem wir uns mit dem Leben eines Menschen auseinandersetzen, dem Gott Sich offenbart hat. Da ich durch die Gnade Gottes zu denen gehöre, denen Er Sich aus manchen Anlässen in übernatürlicher Weise offenbart hat, und ich so die Wahrhaftigkeit des Islam an mir selber erfahren habe, bedarf ich keines weiteren Grundes, an die Wahrheit des Islam zu glauben.

Dennoch möchte ich denen, die eine ähnliche Erfahrung bisher nicht gemacht haben, die Gründe darlegen, die mich zusätzlich zu meinem persönlichen Erleben zum Glauben an den Islam bewegen.

Erstens glaube ich an den Islam, weil er nicht von mir verlangt, Dinge anzunehmen, deren Gesamtheit als Religion der Autorität bezeichnet wird, sondern weil der Islam überzeugende Argumente für seine Lehren liefert: Die Existenz Gottes und die Natur Seiner Eigenschaften, Engel, Gebete und ihre Wirkung, göttlicher Ratsschluss und sein Bereich, Gottesdienst und seine Notwendigkeit, göttliches Gesetz und seine

Wohltaten, Offenbarung und ihre Wichtigkeit, Auferstehung und das Leben nach dem Tode, Himmel und Hölle.

Im Hinblick auf alle diese Dinge hat der Islam eingehende Erläuterungen gegeben und deren Wahrheit mit unerschütterlichen Argumenten zur Befriedigung des menschlichen Gemütes dargelegt. So versieht mich der Islam über den bloßen Glauben hinaus noch mit der Sicherheit des Wissens, welche meinen Verstand befriedigt und ihn anregt, die Notwendigkeit für die Religion zuzugeben.

Zweitens glaube ich an den Islam, da er sich nicht allein auf die Erfahrungen von Menschen gründet, die bereits dahingegangen sind, sondern er lädt jedermann ein, seine Lehren und deren Wirkung am eigenen Leib zu erfahren. Er behauptet, dass in dieser Welt jede Wahrheit auf mannigfache Weise dem Versuch unterworfen werden kann, und er befriedigt auf diese Art mein Denkvermögen.

Drittens glaube ich an den Islam, da er lehrt, dass zwischen dem Werke und dem Worte Gottes kein Missklang bestehen kann, und damit löst er den nur angeblichen Streit zwischen Wissenschaft und Religion. Er verlangt von mir nicht, dass ich die Naturgesetze verleugne und Dingen nachhänge, die ihnen entgegen sind. Im Gegenteil, er veranlasst mich, die Gesetze der Natur zu studieren und aus ihnen Nutzen zu ziehen. Er lehrt mich, dass, da die Offenbarung von Gott kommt, kein Missklang bestehen kann zwischen Seiner Tat und Seinem Wort. Daher fordert er mich auf, Sein Werk zu erkennen, damit ich Seine Offenbarung verstehe, und Sein Wort zu erkennen, damit ich die Bedeutung Seines Werkes erfasse, und so befriedigt er die Sehnsucht meines Verstandes.

Viertens glaube ich an den Islam, da er, fern davon sie zu unterdrücken, meine natürlichen Triebe in ihre richtigen Bahnen lenkt. Weder erniedrigt er mich zum Steine herab, indem er meine Triebe vernichtet, noch zum Vieh, indem er sie unbesehen und ungehemmt emporschießen lässt, sondern gleich wie der Bewässerungs-

künstler ungebärdige Wasser ausnutzend und in Kanäle leitend, wüste Einöden erblühen macht, so verwandelt er kraft seiner Führung meine natürlichen Triebe in hohe moralische Eigenschaften. Er sagt mir nicht: Gott hat dir ein liebendes Herz gegeben und verbietet dir doch, dass du einen Lebensgefährten suchest, oder: Er hat dich mit dem Geschmack begabt und mit der Fähigkeit, gute Speisen zu schätzen, und verbietet dir doch, dass du solche Speisen isst. Im Gegenteil, er lehrt Mich, in reiner und wahrer Weise zu lieben und durch meine Nachfahren die Fortdauer aller meiner guten Vorsätze zu sichern. Er erlaubt mir, die guten Speisen zu genießen, doch in bestimmten Grenzen, so dass ich nicht meinem Magen Genüge tue und mein Nachbar zur gleichen Zeit hungrig ausgeht. Auf solche Weise meine Urtriebe in hohe Eigenschaften der Moral verwandelnd, befriedigt er mein Menschentum.

Fünftens glaube ich an den Islam, da er sich sowohl mit mir als auch mit der ganzen Welt gerecht und liebevoll auseinandersetzt. Er lehrt mich nicht nur, meine Pflichten mir selbst ge-

genüber zu erfüllen, sondern mich auch redlich mit jedem anderen Menschen und Ding zu befassen. Zu diesem Zweck hat er mir die passende Richtlinie gegeben. Er lenkt zum Beispiel die Aufmerksamkeit auf die Rechte der Eltern und auf den schuldigen Gehorsam der Kinder. Er ermahnt die Kinder, sich ihren Eltern gehorsam und zärtlich zu erweisen und hat diese zu den Erben jener gemacht für das, was jene hinterlassen. Darüber hinaus macht er den Eltern die Liebe und Zuneigung zu ihren Kindern zur Pflicht und legt ihnen auf, ihre Kinder wohl zu erziehen, sie in nützlichen Kenntnissen zu schulen und für ihre Gesundheit zu sorgen, und auch die Kinder macht er zu den Erben ihrer Eltern. Gleichermaßen verpflichtet er zu bestem Einvernehmen zwischen den Ehegatten und verlangt von beiden, den Bedürfnissen und Wünschen des anderen die gebührende Rücksicht entgegenzubringen und sich gegeneinander liebevoll zu erweisen. Dies hat der Heilige Gründer des Islam so schön gesagt mit den Worten:

«Ein Mann, der seine Frau am Tage quält und des Nachts liebt, handelt der Schönheit der menschlichen Natur vollständig zuwider.»

Und ferner:

«Eure besten sind die, die ihre Frauen am besten behandeln.»

Des weiteren:

«Die Frau ist zerbrechlich wie Glas, daher sollen die Männer die Frauen mit Schonung und Zärtlichkeit behandeln, als hätten sie einen gläsernen Gegenstand in den Fingern.»

Der Islam legt besonderen Wert auf die Erziehung und Bildung der Mädchen. Der erhabene Prophet hat gesagt:

«Wer eine Tochter gut aufzieht und ihr eine gute Bildung und Erziehung angedeihen lässt, erwirbt dadurch das Paradies.»

Der Islam macht die Töchter zusammen mit den Söhnen zu den Erben ihrer Eltern.

Ferner hat er gerechte Regeln für das Verhältnis von Herrschern und Beherrschten festgelegt. Er lehrt die Herrscher, dass die ihnen verliehene Autorität nicht ihr Privateigentum ist, sondern eine moralische Verpflichtung, und dass sie die ihnen daraus erwachsene Pflicht als aufrechte und ehrliche Menschen aufs beste erfüllen und ihre Herrschaft in Übereinstimmung mit den Wünschen des Volkes ausüben sollen. Er sagt dem Volk, dass das Recht, den Herrscher zu wählen, ihnen als eine Gabe von Gott verliehen worden ist. Daher sollen sie darauf achten, die Herrscherwürde nur Menschen zu übertragen, die sie voll und ganz verdienen. Nachdem dies aber geschehen ist, sollen sie ihnen ihre bereitwilligste Mitarbeit darbringen und nicht rebellieren, denn wenn sie dies tun, so suchen sie nur zu zerstören, was sie mit eigener Hand errichtet haben.

Er hat ebenso die Rechte und Pflichten der Arbeitgeber und Arbeitnehmer geregelt. Jenem sagt er, dass er seinem Arbeiter den vollen Lohn ausbezahle noch ehe der Schweiß an seinem

Körper getrocknet ist, und dass er nicht verächtlich herabschaue auf diejenigen, die für ihn arbeiten. Auch sie sind seine Brüder, deren Wohlergehen ihm von Gott anvertraut ist. Sie sind die wahren Stützen seines Reichtums und so möge er nicht so unverständig sein, denen zu schaden, die für ihn tätig sind und die Quelle seiner Macht darstellen. Diesen aber lehrt er, sich seiner Aufgabe mit gebührender Achtsamkeit und Mühe zu entledigen, wenn er einmal eine Arbeit für jemanden übernommen hat.

Er lehrt die, welche sich der Fülle physischer Gesundheit und Stärke erfreuen, sich nicht gewalttätig den Schwachen gegenüber noch verächtlich vor den mit einem körperlichen Leiden oder Makel Behafteten zu betragen; denn dies muss eher Mitleid als Verachtung erwecken.

Er sagt dem Reichen: Du hast die Pflicht, jährlich ein Vierzigstel deines Vermögens abzuzweigen, damit es zur Linderung von Armut und Not und für das Fortkommen derer, die seiner Möglichkeiten ermangeln, verwendet wird. Er lehrt sie, die Not der Armen nicht durch Geldverleihen auf Zinsfuß zu steigern, sondern ihnen mit zinsfreien Gaben und Darlehen zu helfen und

damit zu zeigen, dass der Reichtum dem Menschen nicht gegeben ist, das Leben in Luxus und Völlerei zu verbringen, dass er vielmehr den Reichtum verwende für den Fortschritt der gesamten Menschheit und so hienieden und im jenseits die beste Belohnung erwerbe. Andererseits lehrt er auch den Armen, nicht mit Neid und Verlangen auf das zu sehen, was andern gegeben worden ist, da diese Empfindungen das Gemüt fortschreitend verdunkeln und den Menschen verhindern, die guten Eigenschaften zu entwickeln, mit denen er selbst begabt ist. Damit spornt er den Armen an, seine Aufmerksamkeit auf die Entwicklung der Fähigkeiten zu richten, die Gott ihm verliehen hat, auf dass sie sich wohlgefällig entwickeln. Er veranlasst die Regierungen, den ärmeren Schichten der Gemeinschaft Erleichterungen für solch eine Entwicklung zu gewähren und nicht zu erlauben, dass aller Reichtum und alle Macht in nur wenigen Händen vereinigt werden. Er ermahnt diejenigen, deren Vorfahren infolge edler Bestrebungen zu Würden und Ehren gelangt sind, dass sie der Pflicht gedenken, diese Würden und Ehren mit ihrem eigenen edlen Streben zu erhalten und

nicht geringschätzig auf andere zu blicken, die nicht in gleicher Weise gesegnet sind, denn Gott hat die Menschen gleich erschaffen. Und er führt ihnen vor Augen, dass Gott, Der ihnen diese Ehre zuteilwerden ließ, den anderen noch größere verleihen kann. Und wenn sie die Stelle missbrauchen, an die sie berufen werden, und sie vergehen sich gegen weniger Gesegnete, so bereiten sie den Grund zukünftiger Übertretungen gegen sich selbst von Seiten derer, denen sie jetzt zusetzen. Darum sollen sie nicht stolz sein im Bezeugen ihrer Größe, sondern auf die Hilfe, die sie anderen zum Hochkommen gewähren; denn wahre Größe wird nur dem zuteil, der versucht, seine gefallenen Brüder emporzuheben.

Der Islam lehrt, dass keine Nation sich gegen eine andere vergehen soll, noch ein Staat gegen einen anderen; vielmehr sollen Nationen und Staaten gegenseitig zusammenarbeiten, damit sie der Entwicklung der gesamten Menschheit dienen. Er verbietet, dass Nationen, Staaten oder Einzelwesen sich vereinigen, um gegen ihresgleichen Ränke zu schmieden. Er lehrt im Gegenteil, dass Nationen und Staaten und Einzel-

wesen übereinkommen sollen, sich jedes Angriffes zu enthalten und zusammenzuarbeiten, indem sie die entwickeln, die zurückgeblieben sind.

Ich finde, kurz gesagt, der Islam schafft Bedingungen für Frieden und Wohlstand für mich und alle, die den von ihm vorgezeigten Weg beschreiten wollen, was und wer sie auch immer sein mögen. In welche Lage ich mich auch versetzen mag, ich finde, dass der Islam gleichermaßen nützlich ist für mich und die Meinen, für meine Nachbarn, für Leute, die ich nicht kenne, und von denen ich noch nicht einmal gehört habe, für Männer und Frauen, für jung und alt, für Angestellte und Arbeiter, für Reiche und Arme, für große Nationen und für kleine, für Internationalisten und Nationalisten; und dass er sichere und feste Beziehungen zwischen mir und meinem Schöpfer herstellt. Ich glaube an ihn, wie könnte ich ihn also aufgeben und an etwas anderes an seiner Stelle glauben.

Liebe für Alle – Hass für Keinen!

Ahmadiyya Muslim Jamaat

In der religiösen Welt einzigartig

In der heutigen religiösen Welt spielt die Ahmadiyya Muslim Jamaat eine einzigartige Rolle. Glaube und Vernunft sowie die Lehre, daß zwischen Religion und Wissenschaft kein Widerspruch bestehen darf, zeichnen die Geschichte der Ahmadiyya Muslim Jamaat aus. Diese islamische Gemeinschaft wurde 1889 durch Hadhrat Mirza Ghulam Ahmad^{as} (1835-1908) aus Qadian gegründet. Er beanspruchte aufgrund von Offenbarungen Gottes der von allen Religionen für die Endzeit angekündigte Reformator und Prophet zu sein, insbesondere der vom Heiligen Propheten Muhammad^{saw} prophezeite Imam Mahdi, der auch die Wiederkunft von Jesus^{as} repräsentiert. Die Ahmadiyya Muslim Jamaat ist die einzige Gemeinschaft im Islam, die mittlerweile seit mehr als 100 Jahren durch ein spirituelles *Khilafat* (Kalifat) geleitet wird. Dabei setzt sich die Gemeinde für die Trennung von Politik und Religion ein. Das jeweilige Oberhaupt heißt *Khalifatul Massih*, d.h. *Nachfolger des Verheißenen Messias*^{as}. Er wird demokratisch durch ein Wahlkomitee der Gemeinde auf Lebenszeit gewählt.

Bedingungslos friedlich

Die Ahmadiyya Muslim Jamaat ist weder eine neue Religion, noch eine Ergänzung zu einer alten. Sie ist eine islamische Reformgemeinde von rein spirituellem Charakter. So ist es, den Worten des Verheißenen Messias (Friede sei auf ihm) zufolge, vor allem ihre Aufgabe, den Menschen den Weg zu zeigen, wie sie wieder zu Gott finden können. Ein anderes Hauptanliegen besteht darin, den zeitgenössischen Islam von seinem Aberglauben und Irrtümern zu reinigen und den Menschen jenen ausschließlich friedliebenden und toleranten Islam näherzubringen, der zu Zeiten des Heiligen Propheten Muhammad^{saw} praktiziert wurde. Dazu gehört wesentlich der Glaubensgrundsatz aus dem Heiligen Qur'an: „*In Glaubensdingen darf es keinen Zwang geben*“. (2:257) Weit weg von blindem Fanatismus lehnt die Ahmadiyya Muslim Jamaat jegliche Terrorakte ab. Traditionell setzt sie sich für einen überkonfessionellen und interreligiösen Dialog ein und veranstaltet regelmäßig Informationstreffen oder auch öffentliche Frage- und Antwortsituationen. Sie fördert Frieden und Verständnis zwischen der Gefolgschaft der unterschiedlichen Glaubensrichtungen genauso wie die Integration ihrer Mitglieder in die jeweiligen Gesellschaften, als deren aktiver Teil sie sich versteht. Auch der Moscheebau wird als wichtiges gesellschaftliches Miteinander verstanden, und das derzeitige weltweite Oberhaupt der Gemeinde, der 5. Kalif Hadhrat Mirza Masroor Ahmad, weist anlässlich solcher Eröffnungsfeierlichkeiten immer wieder darauf hin, daß diese Gotteshäuser Symbole und Zeichen des Friedens sind sowie ein gutes nachbarschaftliches Verhältnis zum Ausdruck bringen.

Liebe für Alle – Hass für Keinen!

Ahmadiyya Muslim Jamaat

Humanitäre Projekte

Die Gemeinde engagiert sich auf allen Kontinenten nachhaltig in zahlreichen sozialen Bereichen. So unterhält sie vielerorts Krankenhäuser und Bildungseinrichtungen oder fördert über die internationale Hilfsorganisation *Humanity First* einerseits Forschungsprojekte in den Bereichen Medizin, der Energie- oder Wassergewinnung und andererseits Ausbildungs- und Betreuungsprojekte. Letztere leistet darüber hinaus Katastrophenhilfe, wie beispielsweise anlässlich der Oderflutkatastrophe in Deutschland 1997, des Erdbebens in der Türkei 1999, des Tsunamikatastrophe 2004, des Erdbebenunglücks in Kaschmir 2005 oder der Kriegsopfer in Gaza 2009.

In mehr als 190 Staaten vertreten

Heute gilt die Ahmadiyya Muslim Jamaat als eine der dynamischsten Bewegungen innerhalb des Islam. Sie umfaßt Millionen von Anhängern in mehr als 190 Ländern der Erde. Auch in Deutschland gehört sie mit mehr als 30.000 Mitgliedern zu den größten islamischen Organisationen. Bisher verfügt die Gemeinde in Deutschland über dreißig Moscheen und siebzig Gemeindezentren. Die Ahmadiyya Muslim Jamaat gilt bei Moscheebauten als Pionier. Unter anderem konnte 1980 die erste Grundsteinlegung einer Moschee in Spanien seit Vertreibung der Mauren verwirklicht werden oder 2003 die größte Moschee Westeuropas in London eröffnet, die Platz für mehr als 10.000 Gläubige bietet. In Deutschland befindet sich in Hamburg mit der Fazle-Omar-Moschee die erste Moschee der Nachkriegszeit. Weltweit hat die Gemeinde inzwischen mehr als 14.000 Moscheebauten errichtet.

Aufruf zum Frieden

Das derzeitige fünfte Oberhaupt der Ahmadiyya Muslim Jamaat ruft in Erinnerung, daß nur die Praxis notwendiger Gerechtigkeit zur Verbreitung von Frieden in der Welt führen kann. So sagt Allah im Heiligen Qur'an: *„O die ihr glaubt! Seid standhaft in der Sache Allahs und wahrt Gerechtigkeit; und laßt nicht die Feindschaft eines Volkes euch anstacheln, anders denn in Gerechtigkeit zu handeln. Seid immer gerecht, das ist der Rechtschaffenheit näher. Und fürchtet Allah. Wahrlich, Allah ist dessen bewußt, was ihr tut.“* (5:9) Der Islam lehrt, daß auch die geringste Unfreundlichkeit den Mitmenschen gegenüber letztendlich zur Zerstörung von Frieden und Harmonie führen kann. Deswegen solle man in seinem Verhalten zu jedem Menschen der Welt freundlich sein und die friedfertige Botschaft des Islam verbreiten.

Wenn Sie weitere Informationen zum Thema Islam oder ein persönliches Gespräch wünschen, wenden Sie sich bitte an eine der folgenden Kontaktadressen in Ihrer Nähe

Baitus-Sabuh (ZentraleBRD)

Genfer Straße 11
60437 Frankfurt am Main
(Bonames)
Tel.: 069-50 688 600
Fax: 069-50 688 666

Nuur-Moschee

Babenhäuser Landstraße 25
60599 **Frankfurt am Main**
(Sachsenhausen)
Tel.: 069- 68 14 85
Fax: 069- 68 10 62

Baitul-Malik

Meteorstraße 52
13405 **Berlin** (Reinickendorf)
Tel.: 030- 413 85 46
Fax: 030- 417 466 17

Baitun-Nasr

Eichhornstraße 2-4
50735 **Köln**
Tel.: 0221- 71 33 07
Tel.: 0221- 71 25 215
Fax: 0221- 71 26 197

Al-Mahdi-Moschee

Massenhausener Straße 7
85375 **Neufahrn bei München**
Tel.: 08165/ 59 96

Fazl-e-Umar Moschee

Wieckstraße 24
22527 **Hamburg**
Tel.: 040- 40 55 60
Fax: 040- 49 18 474

Baitur-Rasheed

Pinneberger Straße 46
22457 **Hamburg** (Schnelsen)
Tel.: 040- 559 32 93
Tel.: 040- 559 32 82
Fax: 040- 550 35 34

Tahir-Moschee

Am Franzosenfriedhof 1-3
56070 **Koblenz**
Tel.: 0179-2105045
Fax.: 0261-9839993

Baitul Ham'd-Moschee

Werkstraße 12
54516 **Wittlich**
Tel.: 06571-260613
Fax.: 06571-149685

Aziz-Moschee

Römerstraße 14a
64560 **Riedstadt**
Tel.: 06158-749123
Fax.: 06158-749125

Baitul-Huda

Raiffeisenstraße 17
61250 **Usingen**
Tel.: 06081-443978
Fax.: 06081-443978

Sami-Moschee

Alter Damm 47-49
30419 **Hannover-Stöcken**
Tel.: 0511- 4819434
63083 **Rodgau-Jügesheim**

Qamar-Moschee

Eisenbahnstraße 22
71263 **Weil der Stadt**

Baitul-Shakoor (Nasir Bagh)

Frankfurter Straße 136
64521 **Groß-Gerau**
Tel.: 06152-81 777,
06152-9618 46
Fax: 06152/ 82 895

Mahmud-Moschee

Forchstraße 323
CH-8008 **Zürich**
Tel.: +41(0)1-381 55 70
Fax: +41(0)1-382 21 81

Baitul-Zafar

Am Bahnhof 1
34376 **Immenhausen**
Tel.: 05673- 912 336
Tel.: 05673 912 98 41
Fax: 05673- 912 98 40

Nasir-Moschee

Marie-Curie-Straße 7
28816 **Stuhr-Brinkum**
Tel.: 0421 89 84 764

Noor-ud-Din-Moschee

Haasstraße 1a
64293 **Darmstadt**
Tel.: 0163-5089169
Fax.: 06151-8700647

Mahdi-Abad

Wakendorfer Straße 11
23866 **Nahe**
Tel.: 04535- 59 89 20
Fax: 040- 535 80 73

Bashier-Moschee

Gemeinde Kreis Bergstraße
Zeppelin Str. 33
64625 **Bensheim**
Tel.: 06251/583375
Fax: 06251/780181

Baitul-Wakeel

Poststraße 23
27576 **Bremerhaven**
Tel.: 0471/ 88 295
0471/ 83 805
Fax: 0471/ 83 805

Baitul-Salam

Haintorstraße 11
67251 **Freinsheim**
Tel.: 06353/ 91 283
Tel.: 06353/ 66 28
Fax: 06353/ 50 81 47

Basharat-Moschee

Atterstraße 104
49090 **Osnabrück**
Tel.: **0541 / 9116115**
Tel. : 05921/ 38 128
Fax: 05921/ 30 87 59

Habib-Moschee

Flintbeker Straße 7
24113 **Kiel**
Tel.: 0431-6594146
Fax.: 040-61199913

Baitul-Momin

Hansestraße 61
48165 **Münster**
Tel.: 02501 / 5889-56+57
Fax.: 02501 / 5889-58

Baitul-Muqiet

Trieschweg 1
34590 **Wabern**
Tel.: 05683/923673

Baitul-Karim

Am Bullenhof 5
21680 **Stade**

Mahmud-Moschee

Graf Hässeler Str. 16
34134 **Kassel**

Mosque-Nasir

Dreibömerweg 7
46419 **Isselburg**

Baitul-Aleem

Edith-Stein-Straße 6
97084 **Würzburg**

Ehsan Moschee

Innstr. 7
68199 **Mannheim**
Tel: 0621 - 86 23 56 35

Baitul-Jame

Boschweg 7
63071 **Offenbach**